



Quelle: F. Bierer

Kreuzweg Halde

Ach Gott, ich muss es dir klagen, dass ich mein Kreuz nicht will tragen.

(Nikolaus von Flüe)

Welche Kreuze sind uns auferlegt?

Im christlichen Glauben symbolisiert ein Kreuzweg die Via Dolorosa in Jerusalem, den Leidensweg Jesu Christi vom Sitz des Gerichtes bis zur Kreuzigungsstätte. Ein Weg der Schmerzen, der Ungerechtigkeit, der Qualen und Marter. Es ist aber auch ein Weg der Nächstenliebe, der Hilfe, der Trauer, der Freiheit und Würde. Das Begehen eines Kreuzweges galt früher als Ersatz für eine Pilgerreise nach Jerusalem.

Der Kreuzweg ist eine Stiftung von Benedikt Renner, ehemals Luckenhöfe, als Dank für seine gesunde Heimkehr aus dem 1. Weltkrieg. Die einzelnen Stationen bestanden aus bemalten Blechtafeln, die später durch Schnitzereien in Lindenholz ersetzt wurden. Die katholische Kirchengemeinde und freiwillige Helfer pflegen diese Anlage.

Die Erfüllung eines Gelübtes

Die Kapelle auf der Halde wurde 1829 vom Herrn des Schlosses Granheim erbaut. Grund für den Bau war ein Gelübde der früheren Schlossherrin Frau Regina von Speth, als ihre 3 Kinder innerhalb von zehn Tagen an Halsbräune (Diphtherie) starben. Die Madonna war ein Geschenk des Schlosses, sie wurde im Jahr 2002 restauriert und neu eingekleidet.

Denkanstoß

Der Kreuzweg ist auch eine Begegnung mit den eigenen Verwundungen, Leiden und Schmerzen. Einen Kreuzweg bewusst zu gehen, heißt sich auf den Weg machen zu einer Begegnung mit sich selbst und mit dem Leiden anderer Menschen.

Machen Sie an jeder Station eine kurze Pause und legen Sie ein Stück ihrer Lasten ab.



Quelle: F. Bierer



Ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbsetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen, der Stadt Ehingen (Donau), gefördert vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb

www.besinnungswege-ehinger-alb.de



**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



www.biosphaerengebiet-alb.de